

# MAIN-SPITZE

LOKALES RÜSSELSHEIM

  Samstag, 21.12.2019 - 01:00  2 min

## Anlaufstelle für das Viertel

Der Sozialpsychiatrische Verein übernimmt die Trägerschaft des „Quartiersladen Q17“ im Berliner Viertel von Rüsselsheim.

*Von Markus Jäger*



Der Sozialpsychiatrische Verein Kreis Groß-Gerau wird die Trägerschaft des Gemeinwesenprojekts „Quartiersladen Q17“ im Berliner Viertel in Rüsselsheim übernehmen. Die Vereinbarung unterzeichnen (von links) Torsten Regenstein (Geschäftsführer Gewobau), Christian Mayer (Fachbereichsleiter Soziales und Gesundheit), Dorene Petri (Geschäftsführerin Wohnraumhilfe) und Sigfried Schwaab (Geschäftsführer SPV). *(Foto: Vollformat/Samantha Pflug)*

RÜSSELSHEIM - Erst im Oktober hatte die Soziologin Sandra Agel den Posten der Quartiersmanagerin im Berliner Viertel übernommen (wir berichteten), ab dem 1. Januar wird nun der Sozialpsychiatrische Verein Kreis Groß-Gerau die Trägerschaft des Gemeinwesenprojektes „Quartiersladen Q17“ von der Neuen Wohnraumhilfe übernehmen.

„Es wird etwas Neues entstehen“, erklärte Andreas Roß von der Neuen Wohnraumhilfe bei der Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen der Stadtverwaltung, der Neuen Wohnraumhilfe, dem Sozialpsychiatrischen Verein und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewobau. Die Zielgruppe der Gemeinwesenarbeit seien hingegen weiterhin die Menschen, die in dem Stadtteil leben. Im Rahmen der Unterzeichnung blickten die beteiligten Akteure auf die Geschichte der Gemeinwesenarbeit im Berliner Viertel zurück. Ausgangspunkt war das Konzeptpapier „Gemeinsam im Quartier“, das 2012 auf Betreiben der Gewobau erstellt wurde. 2015 folgte dann die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen der Gewobau, der Stadtverwaltung, der Nassauischen Heimstätte, der Neuen Wohnraumhilfe, dem Sozialpsychiatrischen Verein, dem Ausländerbeirat, dem SC Opel, dem Verein „Auszeit“, der Wicherngemeinde und der Goetheschule.

Zwei Jahre später öffnete zum Jahresbeginn 2017 der „Quartiersladen Q17“ in den Räumen einer ehemaligen Fahrschule am Berliner Platz, um den Menschen im Viertel eine Anlaufstelle bieten zu können. Seit Mitte Februar 2017 gibt es dort regelmäßig Bürgertreffen und Betreuungsangebote. Darüber hinaus wird auch einmal wöchentlich eine „Offene Sprechstunde“ angeboten. Und mittlerweile gibt es auch einmal jährlich ein Nachbarschaftsfest im Berliner Viertel.

## DIE UNTERZEICHNER

---

Für dreieinhalb Jahre wurde das Gemeinwesenprojekt vom Land Hessen gefördert, aber zum 31. Dezember endet nun der Förderzeitraum. Doch wie Christian Mayer, Fachbereichsleiter Soziales und Gesundheit, erklärte, sei der Förderantrag für eine Fortführung der Gemeinwesenarbeit im Berliner Viertel und in der Innenstadt fertiggestellt und werde nun beim hessischen Sozialministerium eingereicht. Durch eine Änderung der Förderrichtlinien sei jetzt sogar eine Förderung für die kommenden fünf Jahre möglich. Ziel des Projektes sei es, immer neue Partner zu finden, wie Roß betonte.

Im nun ausklingenden Jahr lag die Fördersumme für die Gemeinwesenarbeit im Berliner Viertel bei rund 86 000 Euro. Für das kommende Jahr werde mit Landesmitteln in Höhe von rund 69 000 Euro gerechnet, wie Siegfried Schwaab, Geschäftsführer des Sozialpsychiatrischen Vereins, erklärte. Doch durch weitere finanzielle Unterstützung seitens der Gewobau und der Stadtverwaltung werde die Fördersumme in etwa wieder auf dem Niveau von diesem Jahr landen.

## **Kommentare**